



Abschlussbericht zum Projekt "Wirkungsanalyse zur Qualitätsentwicklung in der Schulsozialarbeit des Landkreises Reutlingen"
Mitteilungsvorlage

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand: 20.000,00 EUR	Anteil Landkreis: 20.000,00 EUR
Teilhaushalt: 5	zur Verfügung stehende HH-Mittel: 2009 und 2010 je
Produktgruppe: 36.20	10.000 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Der Abschlussbericht der wissenschaftlichen Untersuchung zur Wirkung der Schulsozialarbeit fasst die Ergebnisse untersuchter Schlüsselprozesse an drei Standorten im Landkreis Reutlingen zusammen. Er gibt Handlungsempfehlungen zur fachlichen Weiterentwicklung und Qualifizierung der vom Landkreis Reutlingen geförderten Schulsozialarbeit.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Auftrag an die Wissenschaft

Am 16.07.2007 bzw. 21.07.2008 beschloss der Kreistag, dass zur Qualitätsentwicklung im Bereich der Schulsozialarbeit mit wissenschaftlicher Begleitung ein Instrument zur Wirkungsanalyse entwickelt werden soll. Es sollte aus der Praxis heraus entwickelt werden (vgl. KT-Drucksachen Nr. VII-0400 und VII-0400/1, VII-0512).

Das Projekt wurde in der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII mit den Trägern der Schulsozialarbeit erörtert. In der Abstimmung mit den interessierten Trägern der Schulsozialarbeit wurde vereinbart, dass mehrere zu untersuchende Schlüsselprozesse bestimmt werden. Die damit einhergehenden Forschungsfragen wurden in Zusammenarbeit mit den Trägern definiert.

2. Zwischenbericht

In einem Zwischenbericht (vgl. KT-Drucksache Nr. VIII-0165) wurden in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.07.2010 die Forschungsfragen dargelegt und berichtet, wie das Projekt umgesetzt wird.

Da die Wirkungsanalyse der Schlüsselprozesse an drei Standorten erfolgt, wurde parallel durch die Jugendhilfeplanung des Landkreises herausgearbeitet, welche Wirkungspotenziale in der Schulsozialarbeit innerhalb des gesamten Landkreises Reutlingen bestehen. Als Datengrundlage dienten sachliche Berichte der Träger der Schulsozialarbeit eines Referenzjahres und eine leitfadengestützte Expertenbefragung bei den Beteiligten der Schulsozialarbeit. In diesem Teil des Zwischenberichtes der Jugendhilfeplanung wurde deutlich, dass der Landkreis mit den vorgegebenen Strukturen wie

- Fachkräfteangebot
- verbindliche Kooperation
- strukturierte Reflexionsvorgabe

die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflusst.

3. Wirkungsmessung anhand ausgewählter Schlüsselprozesse

Der Abschlussbericht der Wissenschaftler (Anlage) legt die zentralen Ergebnisse der Untersuchung von Schlüsselprozessen an 3 Standorten offen:

- Schlüsselprozess: Förderung sozialer Kompetenzen bei Schüler/-innen
- Schlüsselprozess: Motivationsarbeit im Übergang Schule und Beruf
- Schlüsselprozess: Beratung/Einzelfallhilfe/Innerschulische und außerschulische Kooperation

Die Evaluationen der Schlüsselprozesse wurden gemeinsam mit den Fachkräften der Schulsozialarbeit ausgearbeitet. Ein erster Schritt bestand in der Analyse der zu untersuchenden Prozesse. Im zweiten Schritt wurden geeignete Indikatoren zur Messung der Wirkung festgelegt, ehe die Wirkfaktoren im dritten Schritt ausgewertet wurden. Die beteiligten Praktiker/-innen erfuhren somit angeleitet durch die Wissenschaftler, wie sie selbst nachhaltig Evaluationsinstrumente herstellen können. In einer Transferphase wurde allen Schulsozialarbeiter/-innen im Landkreis dieses Vorgehen vorgestellt.

4. Handlungsempfehlungen aus der Untersuchung

Durch die Transferphase wurden die Ergebnisse auch mit den Erfahrungen und Erkenntnissen an anderen Standorten der Schulsozialarbeit abgeglichen.

Im Einzelnen lassen sich die Projektergebnisse wie folgt zusammenfassen:

- Schulsozialarbeit ist ein wirksames Angebot der Jugendhilfe im Landkreis Reutlingen.
- Schulsozialarbeiter/-innen handeln im Alltag der Heranwachsenden, ihre Interventionen können nicht isoliert betrachtet werden.
- Die „Wirkungsorientierte Analyse von Schlüsselsituationen und -prozessen“ ist das geeignete Instrument zur Wirkungsanalyse und Qualitätsentwicklung. Es entspricht auch den Anforderungen des Jugendhilfeausschusses in seinem Beschluss vom Juni 2007.
- Bei der Durchführung von Wirkungsanalysen zusammen mit den Fachkräften vor Ort entsteht ein zusätzlicher „Prozess-Nutzen“.

Dabei zeigten sich nach Einschätzung vieler Fachkräfte vergleichbare Befunde. Dadurch ist es möglich, Empfehlungen auszusprechen, die sich bei entsprechender Umsetzung positiv auf die Qualität und Wirkung der Schulsozialarbeit niederschlagen.

Die Empfehlungen zur Entfaltung von Wirkung korrespondieren mit Ergebnissen aus anderen Untersuchungen, die im Abschlussbericht unter Ziffer 2.3 ebenfalls dargestellt werden.

Die Empfehlungen betreffen insbesondere

- das Kooperationsgefüge zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Jugendamt
- die Ausgestaltung von Fortbildungsangeboten für die Fachkräfte in der Schulsozialarbeit
- die kontinuierliche Fachberatung und Begleitung der Fachkräfte in der Schulsozialarbeit

5. Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird den beteiligten Akteuren den Abschlussbericht und die differenzierten Vorstudien an den Standorten an einem Fachtag vorstellen und die Konsequenzen hieraus diskutieren. Die Berichte werden über die Homepage des Landkreises, Bereich Jugendhilfeplanung, öffentlich zugänglich gemacht. Darüber hinaus ist angedacht, eine Anleitung zur Evaluation im Rahmen des Fortbildungsangebotes der Jugendhilfeplanung des Landkreises anzubieten.

Die Verwaltung wird sich zudem eingehend mit den Handlungsempfehlung auseinandersetzen und konkrete Vorschläge zur Weiterentwicklung in die Kreisgremien einbringen.